**Verbot von E-Scootern in Bussen**

**Diskussion im Beirat für Menschen mit Behinderungen**

**27. Februar 2015** - Bei diesem Thema kochen die Emotionen hoch: seit Dezember 2014 werden in den Bussen der Hagener Straßenbahn Menschen mit E-Scootern nicht mehr mitgenommen. Dabei handelt es sich nicht um Elektrorollstühle, sondern um Elektro-Shopper oder Seniorenmobile. Nach einer Information der Hagener Straßenbahn wurde in einem Gutachten festgestellt, dass diese Gefährte erheblichen Rutsch- und Kippgefahren unterliegen. Andere Fahrgäste könnten daher erheblich verletzt werden. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen hat empfohlen, diese Fahrzeuge nicht mehr zu befördern. Viele Verkehrsunternehmen in ganz Deutschland schließen daher E-Scooter von der Beförderung aus.

Auf der anderen Seite stehen nunmehr die Menschen mit Behinderung, deren Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt ist. Wer weit außerhalb wohnt, hat nun keine Möglichkeit mehr, in die Innenstadt zu gelangen, um notwendige Arztbesuche zu tätigen oder um Einkäufe zu erledigen. Auch Wege zum nächsten Supermarkt oder in den Stadtteil werden schwierig oder sogar unmöglich. Manche mobilitätseingeschränkte Menschen nutzen den E-Scooter, um mit dem Bus zur Arbeit zu gelangen, diese Menschen können nun ihren Arbeitsplatz nicht mehr erreichen.

Der Landesbehindertenbeirat hat sich bereits im Januar mit dem Thema beschäftigt und eine Resolution verabschiedet, die die weitere Beförderung von E-Scootern fordert. Es wurde allerdings auch festgehalten, dass in den Gebrauchsanweisungen von einigen E-Scootern darauf hingewiesen wird, dass eine Mitnahme in anderen Fahrzeugen nicht mit aufsitzender Person stattfinden darf. Manche Hersteller fordern sogar, dass der E-Scooter zu verzurren oder gar auseinander zu bauen ist.

In der Sitzung des Landesbehindertenbeirates wurde auch mitgeteilt, dass ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben wurde; es soll untersucht werden, unter welchen Bedingungen E-Scooter in Bussen mitgenommen werden können. Nun wird sich auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen der Stadt Hagen mit dem Thema beschäftigen. Herr Wessinghage von der Hagener Straßenbahn wird als Fachmann zur Verfügung stehen und Fragen der Beiratsmitglieder und der Bürger beantworten.

Des Weiteren wird sich der Verein zur Förderung behinderter Migranten aus Dortmund in der Sitzung vorstellen.

Die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen findet am Donnerstag, 5. März, um 16.30 Uhr im Sitzungsraum A.201 im Rathaus an der Volme statt. Die Sitzung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Bereits ab 16.00 Uhr wird der Vorsitzende Meinhard Wirth im Sitzungssaal anwesend sein und für Anregungen und Fragen der Bürger ein offenes Ohr haben.